

Helmholtz international

Auf dieser Sonderseite berichten wir mehrfach pro Jahr über Neuigkeiten aus den Helmholtz-Büros in Brüssel, Moskau und Peking. Besonderer Fokus liegt hierbei auf Kooperationen und Partnerschaften der Helmholtz-Gemeinschaften in Russland, China und der EU sowie ausgewählten internationalen forschungspolitischen Nachrichten.

Nachrichten aus dem Büro in Moskau:



Zehn russische Nachwuchsforscherinnen erhielten den UNESCO-L'Oréal-Förderpreis. Marina Drutskaya (5.v.r.) koordiniert eine Helmholtz-Russia Joint Research Group. Foto: Ignat Solovey, STRF.ru

Internationaler Preis "For Women in Science" vergeben

Am 10. November 2011, dem internationalen Tag der Wissenschaft, wurden in Moskau zehn exzellente russische Nachwuchsforscherinnen mit dem UNESCO-L'Oréal Förderpreis in Höhe von 400.000 Rubel (ca. 10.000 Euro) ausgezeichnet. Gefördert werden talentierte Nachwuchswissenschaftlerinnen russischer Forschungseinrichtungen und Universitäten, die an zukunftsrelevanten Forschungsthemen in den Bereichen Physik, Chemie, Medizin und Biologie arbeiten. 2011 wurden zehn von 400 eingereichten Anträgen durch den Vorsitzenden der

Auswahlkommission, den Vizerektor der Moskauer Staatlichen Universität Alexey Khokhlov ausgewählt. Unter den Gewinnerinnen ist Dr. Marina Drutskaya, Forscherin im Moskauer Engelhardt-Institut für Molekulare Biologie und Koordinatorin auf russischer Seite einer Helmholtz-Russia Joint Research Group (HRJRG). Zusammen mit Partnern aus dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch forscht das Team von Marina Drutskaya an den molekulargenetischen Grundlagen zur Immuntherapie von Krebs.

HRJRG: Gute Bilanz und Blick nach vorn

Eine neue Ausschreibung im Programm Helmholtz-Russia Joint Research Groups (HRJRG) ist für Februar 2012 vorgesehen. Dies beschlossen der Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft Professor Dr. Jürgen Mlynek und der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rats der Russischen Stiftung für Grundlagenforschung, Professor Dr. Vladislav Panchenko Ende Oktober in Berlin, nachdem sie sechs neue HRJRGs ausgewählt hatten. Die neue Ausschreibung wird einen thematischen Fokus „Photonen,

Ionen, Neutronen“ haben. Das Programm HRJRG wurde 2006 ins Leben gerufen. Seither werden 20 deutsch-russische Forschungsgruppen aus drei Ausschreibungen gefördert.

Die sechs neuen Gruppen nehmen ab Januar 2012 ihre Arbeit auf. Das Förderprogramm bietet insbesondere deutschen und russischen Nachwuchsforschern eine attraktive Karriereperspektive, es stärkt die bilaterale Forschungszusammenarbeit und greift strategisch relevante Forschungsthemen auf.

Helmholtz-Wissenschaftler gewinnen russische Megagrants

Auch in der zweiten Runde des russischen Förderprogramms für führende international anerkannte Wissenschaftler gibt es wieder Gewinner aus den Helmholtz-Zentren: Professor Dr. Friedrich Wagner, Direktor a.D. am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik und Professor Dr. Alexey Ustinov, vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) haben das Stipendium der russischen Regierung in Höhe von 150 Mio. Rubel (ca. 3,5 Mio. Euro) erhalten und werden in den kommenden drei Jahren Labors an russischen Partneruniversitäten aufbauen.

Insgesamt wurden diesmal 517 Anträge eingereicht, 39 Stipendien werden vergeben. Friedrich Wagner kommt nach St. Petersburg, um dort an der Polytechnischen Universität das Labor „Physics of Advanced Tokamaks“ aufzubauen. Alexey Ustinov wird ein Forschungslabor „Supraleitende Metamaterialien“ an der Nationalen Forschungsuniversität für Technologie „MISIS“ aufbauen. Das Engagement der beiden Helmholtz-Forscher wird die Zusammenarbeit der Helmholtz-Zentren mit russischen Universitäten stärken.

Nachrichten aus dem Büro in Brüssel:

EU-Forschungsförderung: Auf das 7. Rahmenprogramm folgt „Horizon 2020“

„Horizon 2020“ lautet der Titel des nächsten EU-Rahmenprogramms zur Förderung von Forschung und Innovation. Dafür will die Europäische Kommission während der Programm-Laufzeit von 2014 bis 2020 rund 80 Milliarden Euro zur Verfügung stellen. Übergeordnete Themen des Programms sind „Excellent Science“, „Industrial Leadership“ und „Societal Challenges“. Neu als Förderbereiche hinzugekommen sind Biotechnologie, Finanzinstrumente zur Innovationsförderung und Future and Emerging Technologies (FET). Noch ungeklärt ist die Weiterfinanzierung der Großprojekte ITER und GMES. 2012 wird das entscheidende Jahr zur Ausgestaltung von „Horizon 2020“, das nach einem längeren Diskussionsprozess verabschiedet werden soll. Das Brüsseler Büro wird die Diskussionen begleiten und die Anliegen der Helmholtz-Gemeinschaft und ihrer Zentren einbringen.

Die Kommissions-Dokumente lassen sich hier einsehen:

www.helmholtz.de/horizon2020-docs

Gemeinsam mit den Zentren hat die Helmholtz-Gemeinschaft ein Positionspapier zu Aspekten der Gesundheitsforschung in

Horizon 2020 veröffentlicht. Die Leitfragen: Welche Forschungsthemen sollten in Horizon 2020 betont werden? Worin bestehen aus Helmholtz-Perspektive die drängendsten Fragestellungen der Gesundheitsforschung? Neben den krankheitsorientierten Themen nimmt die Stellungnahme auch Querschnittsthemen und Methoden in den Blick.

Download: www.helmholtz.de/horizon2020-positions-papier

ERC-Grants:

In der Ausschreibungsrunde 2011 gingen neun ERC-Starting Grants an Forscherinnen und Forscher der Helmholtz-Gemeinschaft – davon fünf in den „Life Sciences“ und vier in der Kategorie „Physical Sciences and Engineering“. Mit diesen neuen Grants werden seit 2007 insgesamt 25 Helmholtz-Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem Starting Grant gefördert. Derzeit läuft beim European Research Council (ERC) eine Ausschreibung zu dem neuen Förderprogramm „Synergy Grants“. Das Gesamtbudget umfasst 150 Mio. Euro – noch bis zum 25. Januar können Anträge dazu eingereicht werden. Für Informationen steht das Brüsseler Büro zur Verfügung.

Nachrichten aus dem Büro in Peking:

Jetzt einladen: CSC finanziert Auslandsaufenthalte chinesischer Nachwuchsforscher

Der China Scholarship Council (CSC) unterstützt für die nächsten fünf Jahre rund 2.500 chinesische Doktoranden, die im Ausland promovieren. Außerdem sollen 3.500 Sandwichstudenten und 10.000 Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, insbesondere Postdoktoranden, gefördert werden, die im Ausland forschen wollen. Dabei werden gute Englischkenntnisse (ILTS 6.5 und TOEFL 95) und exzellente wissenschaftliche Qualität vorausgesetzt. In den vergangenen fünf Jahren konnten rund 180 chinesische Nachwuchswissenschaftler an Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft arbeiten, was durch ein gemeinsam finanziertes Stipendium des CSC und der Helmholtz-Gemeinschaft ermöglicht wurde, das nun ausgelaufen ist. Dennoch besteht für chinesische Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit mit einem CSC-Stipendium in Deutschland zu forschen. „Deutschland ist gleich hinter den USA der Lieblingsstandort chinesischer Wissenschaftler“, erklärt Dr. Hong He, Büroleiter des Helmholtz-Büros in Peking. In 2011 hatten sich über 700 CSC Stipendiaten für Deutschland entschieden, davon planten 540 einen Aufenthalt von vier Jahren für eine Promotion.

Helmholtz-Arbeitsgruppen, die chinesische Nachwuchswissenschaftler gewinnen wollen, sollten rasch die Aufgabenstellung zusammenfassen und als Ausschreibung über die Zentren-Administration an Dr. Hong He in Peking weiterleiten. „Wenn aus Helmholtz-Zentren attraktive Forschungsthemen als Angebote

an Nachwuchswissenschaftler in China kommen, erreichen wir mittelfristig deutlich mehr Sichtbarkeit und erhöhen das Ansehen der Helmholtz-Zentren als Partner für die Forschung in China“, betont He. Die chinesischen Studierenden brauchen im Vorfeld eine Einladung der gastgebenden Forschungseinrichtung, um in der nächsten Auswahlrunde zu bestehen. Dabei ist Eile geboten: Für ihre Planung brauchen sie die Einladung noch bis Ende des Jahres 2011. „Am besten ist es, gleich zu reagieren, sobald ein Kontakt mit einem interessierten Studenten besteht“, rät He. Denn die jungen Forscher suchen weltweit, um die Chance auf ein CSC-Stipendium zu nutzen.

Für weitere Information wenden Sie sich an das Helmholtz-Büro in Peking:



Dr. Hong He
Leiter der Außenstelle,
hong.he@helmholtz.de
hehong@helmholtz.cn



Mr. Tong Liu
liutong@helmholtz.cn

Tel.: +86 10-659078-65
Fax: +86 10-659078-67
www.helmholtz.cn